

11. Dreiländerkongress Pflege in der Psychiatrie – Bern, 9. Oktober 2014

Transitionen im Krankheitsverlauf



Dr. Klaus Wingefeld
Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

Transition = Übergang

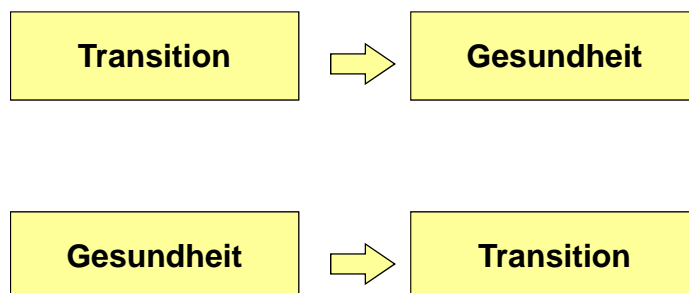
**zeitlich begrenzte Phase verdichteter
Veränderungen der Lebenssituation**

**Unsicherheit, Ungewissheit,
neue Anforderungen, Wachstum, Verluste,
Instabilität, Chancen, Risiken**

Weichenstellung

Beispiele

- Beendigung von Erwerbstätigkeit
- Übernahme von Leitungsverantwortung
- Verlust der Lebenspartnerschaft
- Übernahme von Versorgungsverantwortung
- Wechsel des Wohnortes
- Heimeintritt
- Schwerwiegende akute Gesundheitsstörungen
- Wechselhafte Phasen chronischer Krankheit



Gesundheitliche Probleme infolge von Transitionen

Transitionen infolge gesundheitlicher Probleme

Weshalb Beschäftigung mit dem Transitionskonzept?

Akzentuierung der Patientenperspektive

**Besseres Verständnis der Faktoren,
die zu Weichenstellungen führen**

**Aufmerksamkeit für die kritischen Phasen des
Krankheitsverlaufs**

Wurzeln der Theorieentwicklung

Forschung über soziale Mobilität

Entwicklungspsychologie

Soziologisch orientierte Lebenslaufforschung

status passage

trajectory

transition

Statuspassage (Glaser/Strauss 1971)

Übergänge zwischen beliebigen Lebenslagen

- **Reversibilität**
- **Zeitliche Muster**
- **Erwünschtheit**
- **Soziale Regulation**
- **Kontrolle des Individuums**
- **(...)**

Trajekt (Corbin/Strauss)

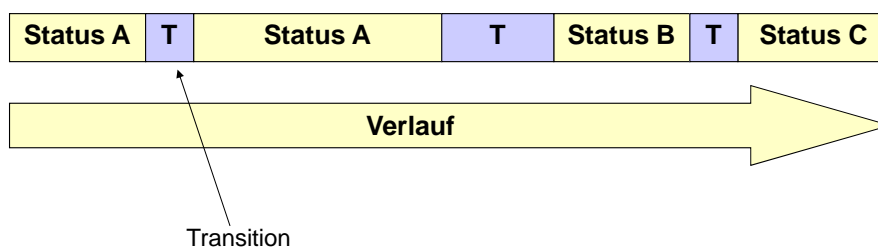
- **Chronische Krankheiten haben einen Verlauf.**
- **Der Verlauf ist durch Veränderungen und Schwankungen gekennzeichnet.**
- **Er kann beeinflusst werden.**
- **Trajekt als „unending work and care“.**
- **Arbeitslinien:**
 - 1) Krankheitsbezogene Arbeit**
 - 2) Alltagsangelegenheiten**
 - 3) Biographiearbeit**

Transitionen

- **Kritisches Ereignis als Auslöser**
- **Zeitliche Ausdehnung**
- **Veränderungen der Lebenssituation**
- **Instabilität und Ungewissheit**
- **Bewältigungsanforderungen**
- **Entwicklungsaufgaben**

A. Meleis et al. (Chick, Schumacher, Trangenstein, Sawyer, Im, Messias), F. Selder, N. Schlossberg

Verlauf und Übergang



Transitionstypen:

- **Entwicklungsbedingte Transitionen („Developmental T.“)**
- **Situationale Transitionen („Situational T.“)**
- **Gesundheitlich bedingte Transitionen („Health/Illness T.“)**

- **normativ (positiv sanktioniert, gesellschaftlich reguliert)**
- **nicht-normativ**

Wichtige Kategorien

Kritisches Ereignis

Richtungswechsel

Ressourcen

Transitionsphasen

Problemdimensionen

Bewältigung

Kritisches Ereignis

- **Art des Gesundheitsproblems**
- **Erwünschtheit**
- **Kohärenz**
- **Ereigniskontext**

Transitionsphasen und ihre Merkmale

- 1. Akute Phase: Kontrollverlust, Belastungen, Rollenwechsel**
- 2. Phase der Orientierung und Manifestation von Bewältigungsanforderungen**
- 3. Stabilisierung des neuen Status**
 - **Routinisierung oder**
 - **Krise oder**
 - **Allmähliche Abwärtsentwicklung**

Richtung des Übergangs

- **Rückkehr in den Ausgangsstatus**
- **Moderater Richtungswechsel**
- **Biographische Zäsur**
- **Anhaltende Instabilität**

Problemdimensionen

- **Gesundheitlicher Status**
- **Gesundheitliche Versorgung**
- **Alltagsbewältigung**
- **Veränderte soziale Beziehungen**
- **Anpassung des Selbstkonzepts**
- **Materielle Absicherung**
- **Individuelle Perzeption**

Ressourcen für die Bewältigung

- **Wissen und Fertigkeiten**
- **Handlungsbereitschaft und -motivation**
- **Soziale Umgebung**
- **Materielle Umgebung**
- **Formelle Unterstützungsleistungen**

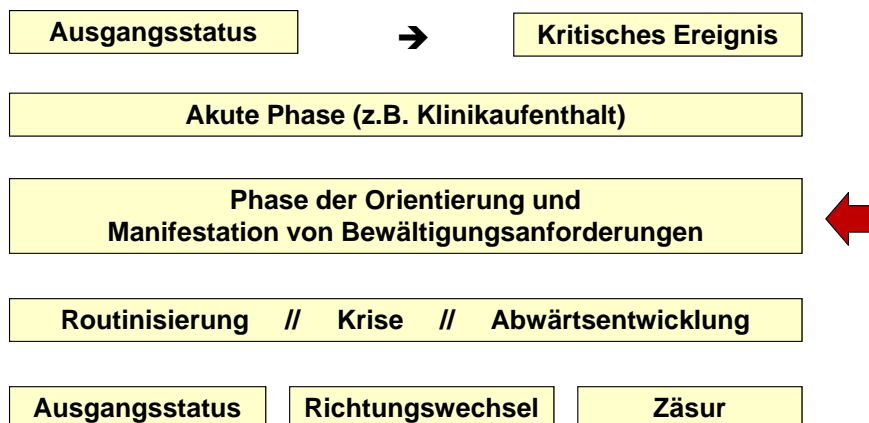
Erfolgreiche Bewältigung (relative Stabilität)

- **Kontrolle der Erkrankung**
- **Geringes Belastungsniveau**
- **Stabile (Selbst-)Versorgungsroutinen**
- **Stabile soziale Beziehungen**
- **Akzeptanz**
- **Zukunftsgerichtete Planungen**
- **(...)**

Pflege als Unterstützung bei der Bewältigung einer Transition

- Gesundheitlicher Status
- Gesundheitliche Versorgung
- Alltagsbewältigung
- Veränderte soziale Beziehungen
- Anpassung des Selbstkonzepts
- Materielle Absicherung
- Individuelle Perzeption

Beispiel Krankenhaus



Probleme nach der Entlassung

- **Frühe/vermeidbare Rehospitalisierung**
- **Krankheitskarrieren**
- **Physische/psychische Belastungen**
- **Funktionelle Einbußen**
- **Biografische Brüche (z.B. Heimeintritt, Arbeitsplatzverlust)**

Poststationäre Phase ist entscheidend

- **Konzepte der Übergangsversorgung sind für den mittel- und langfristigen Erfolg von großer Bedeutung!**
- **„transitional care“**

Wozu ein Transitionskonzept?

Problemverständnis
Sensibilität für Risiken
Handlungsorientierung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



www.uni-bielefeld.de/ipw